

Die, enthalten
naturhistorische
und deutscher

es Hospital war
es 13ten Jahr-
frauen einge-
ht im Ganzen
leben und kein
unbesoldeten
berlichen Hoch-
bige Feuerung.
ht. Die Auf-
des ältesten
egitator und

Aschaft, welche
t. Zu diesem
ich Versamm-
egende Unter-
haft, wie als
bis fünf Mal
eine Ausfahrt,
ne in der Ge-
st dieses Bei-
passenden Ge-
t. — Näheres
idet.

nlich dem der
den politischen
in dauerndes
mal im Som-
haft den wohl-
zu veranlas-
des hierzu lie-
erte, eine Ver-
trug die Zahl
risigender des
Dr. J. Wehrt,

risten, ist im
or Dr. Craig,
Cassenführer,
Jahresbericht
20172. 10½ S.
a in der Nie-
Die Gesell-
ung. Die Mit-
einen einma-

rbe, trat am
en vom Se-
t einem jähr-
ied derselben,
st in Delibe-
er 1866 beem-
gung. An der
s Jahr 1874
terlein; zwei
der Section
m für Land-
schafts-Casse,
ir. Die Ge-
de Secretair
e täglich ge-
elt; die Auf-
t des Athe-
ortsteher der
Commission
ufen, in der
hield und R.
ten wünscht,

st im Allge-
n Kostenauf-
wird durch
insen, geben
röberen Ca-

pitalansammlung ist auch eine Sparcasse damit verbunden, welche Einlagen von 4 β an entgegennimmt und mit 3 pCt. verzinst. Die eingeshossenen Ersparnisse stehen immer als erstes Geld. Der verwaltende Vorstand besteht aus 34 Mitgliedern, denen 17 Revisoren beigegeben sind, deren Function (— gratis —) 2 Jahre dauert, und von denen alle $\frac{1}{2}$ Jahr ein Viertel austritt. Außerdem sind als Cassenverwalter Hr. F. H. Neu, gr. Neumarkt 40, und als Buchführer Hr. J. G. v. d. Cammer, gr. Drehbahn, Bl. 39, contractlich auf 3 Jahre verpflichtet, so wie in jedem der acht Magazine: Brool 59, kl. Drehbahn 15, 2. Marienstr. 4, Hüter 11, Niedernstraße 115, Söhlweg 13, Brennerstr. 49, hinter dem Strohhause 80 ein Waarenvertheiler angestellt ist. Bank-Conto der Gesellschaft bei der Vereinsbank.

Gesellschaft, Neue, zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1856. Diefelbe ist im August 1856 zu dem Zweck gegründet worden, durch gemeinsam beschaffte Anläufe von Lebensbedürfnissen, letztere billiger zu erwerben, als solche im Kleinhandel zu haben sind. Sammtliche Waaren kommen ohne allen Vortheil, nur mit Aufschlag der erwachsenen Handelsunkosten und Verwaltungs-Gebühren, die bis zu Vier vom Hundert des Einkaufsbetrages festgesetzt sind, an die Mitglieder zur Vertheilung. Das erforderliche Betriebs-Capital bringt die Gesellschaft durch Ausgabe von Antheil-Scheinen a 1 $\mathcal{A}$ zusammen; dieselben sind unkündbar und tragen keine Zinsen. Zur Vermehrung des Betriebs-Capitals dient eine mit der Gesellschaft verbundene Sparcasse, die Einlagen von 4 β bis 50 $\mathcal{A}$ am 2. u. 4. Sonnabend jeden Monats entgegennimmt, und das eingelegte Geld mit $\frac{3}{4}$ % jährlich verzinst. Der Verwaltungs-Ausschuß besteht aus 45 Mitgliedern, welche ihr Amt gratis verwalten: den Vorsitz führt Hr. F. C. Schuster, Besenbinderhof 52; Präses der Handels-Commission Hr. J. G. C. Wichmann, altst. Neumweg 6; Cassirer Hr. C. W. Müller, Schaarsteinsweg 50. Die Gesellschaft bezieht sieben Waaren-Magazine: A. gr. Bädergang 79, B. Schaarsteinsweg 47, Keller, C. Breitergang 7, D. Stedelhörn 4, E. Bäderbreitergang 61, F. Grünerdeich 4 und G. Verthahstraße 1 in Barmbeck, erzielt einen jährlichen Umsatz von mehr als 700.000 $\mathcal{A}$, hat 20.000 $\mathcal{A}$ belegtes Capital und überdies einen Reservefond von ca. 7000 $\mathcal{A}$. — Die Zahl der Mitglieder ist jetzt schon über 6000 gestiegen. VGo. Vereinsbank.

Gesellschaft, Hamburgische, zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse. Gestiftet 1690; führt seit 1790 den jetzigen Namen. Ihr Zweck ist Beförderung und Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf ihre Anwendung im thätigen Leben. Sie besteht aus ordentlichen und Ehren-Mitgliedern. Die Verwaltung bilden ein Jahresverwalter, Jahresverwalter, ein Adjunct und ein Bibliothekar. Jahresverwalter für Rastnacht 1874—75 ist Herr Wilhelm Lazarus, Bibliothekar Hr. Professor G. H. Schubert.

Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein für die freie Stadt Hamburg. Unter dem Namen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, wurde in Folge eines öffentlichen Aufrufes mehrerer erlitterter Firmen im August 1861 ein selbstständiger Verein begründet, der es sich zur Aufgabe machte, für die Anlage und Unterhaltung geeigneter Rettungstationen an der Elbmündung zu sorgen und das Rettungsweesen in jeglicher Weise zu fördern. Es wurden zu diesem Zwecke 2 Stationen — Cuxhaven und Duhnen — gegründet, mit den nöthigen Rettungsgegenständen versehen und den Bewohnern der dortigen Gegenden für jeden auf der Elbe oder vor der Elbe- und Weser-Mündung aus Lebensgefahr geretteten und nach Hamburg oder Cuxhaven geborgenen Schiffbrüchigen eine Prämie von 100 oder 1. in Aussicht gestellt. — Im Mai des Jahres 1869 trat der Verein mit Aufhebung seiner Selbstständigkeit unter dem oben angegebenen Namen in die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ein, deren augenblicklicher Hauptsitz in Bremen ist. Unter dem Vorhise des Herrn H. H. Meier wird das dortige Bureau von Herrn Dr. von Bipp als Schriftführer geleitet. Außerdem hat die Gesellschaft noch einen jeemannlich gebildeten Inspector in Person des Herrn G. Steengrafe daselbst angestellt, der mit Besichtigung der Stationen, sowie mit den sonstigen technischen Geschäften betraut ist. Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern, diese zahlen einen einmaligen oder öfteren Beitrag von 25 Thln., jene einen alljährlichen von 1 $\mathcal{A}$ Thln. Diese Mitglieder vereinen sich zu Vertreterschaften und Bezirksvereinen. Durch diese ihre Organe zahlt die Gesellschaft für jedes an den deutschen Küsten gerettete Menschenleben an die Mannschaften fremder wie einheimischer Schiffe Prämien, je nach der Bedeutung der überwindenen Gefahr von fünf auf zehn Thaler und mehr steigend. Der Hamburgische Bezirksverein, welcher vom Staate auch die Station Neuwerth übernommen hat, wird augenblicklich geleitet von den Herren Oscar Ruperti, Vorsitzenden, F. Laeisz, Schatzmeister, A. Godeffroy, J. R. Mc. Donald, Emil Nötting, Wasserichout Peters und Dr. H. Werd. Der Ortsausschuß in Cuxhaven vertreten durch die Herren G. von der Meden und Hafenmeister Bolad, besorgt die unmittelbare Ueberwachung der Stationen und vertritt die Interessen des dortigen Ortsvereins. Beiträge werden entgegen genommen auf dem Bureau des Seemannshauses und durch den Secretair des Vereins Herrn Dr. Philipp Hahn, Ferdinandstraße 41, welcher gleichfalls die Aufnahme neuer Mitglieder vermittelt.

Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswezens, gestiftet am 3ten November 1805. Diese Gesellschaft bezweckt, die Tüchtigkeit der in ihr verbundenen Lehrer zu fördern, die bürgerliche Lage derselben zu verbessern, und den im Amte ergrauten Lehrern, sowie den Witwen und Waisen dahingesehener Lehrer eine Pension zu sichern. Die Gesellschaft besitzt eine ansehnliche Bibliothek, die jährlich vergrößert wird und einen Lesecirkel, der die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften enthält. Die activen Mitglieder (Schulmänner) versammeln sich alle 14 Tage, Mittwochs, Abends von 7 bis 9 Uhr, um die Fragen ihres Berufes zu erörtern; in Deliberations-Versammlungen werden die äußeren Angelegenheiten der Gesellschaft geordnet. Die Unterrichtsanstalt für angehende Lehrer ist jetzt mit der des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins vereinigt. (S. Lehrer-Bildungs-Anstalt.) Die Wittencasse gewährt den Witwen und Waisen dahingesehener Lehrer eine jährliche Pension von 180 $\mathcal{A}$ Grt. Die von dem verstorbenen Proponenten Hr. J. A. Schlüter begründete Pensionscasse für bejahrte Schulmänner sichert diesen, nach dem zurückgelegten 60sten Lebensjahre eine jährliche Pension, deren Größe durch die zur Vertheilung kommende Summe, das Alter und die Zahl der partizipirenden Mitglieder bestimmt wird. Außerdem unterhält die Gesellschaft eine Kranken- und eine Vorstufcasse, von denen die erste erkrankten Lehrern eine wöchentliche Beihilfe von 7 $\mathcal{A}$ gewährt. (S. diesen Art.) Die Theilnahme der unterstützten Mitglieder macht es der Gesellschaft